

Anleitung zum gemeinsamen FW-Management

Prozessschritte zur Harmonisierung und Gestaltung der
Freiwilligenarbeit in Zusammenschlussprojekten



Ziele

- Das Dokument beschreibt das Vorgehen und die Prozessschritte zur Erarbeitung eines gemeinsamen Freiwilligenkonzeptes.
- Das Dokument richtet sich an Kirchenpflegende und Angestellte von Kirchgemeinden, die im Begriff sind sich zusammen zu schliessen oder den Zusammenschluss bereits formell vollzogen haben.

Ausgangslage

- Es wurde ein Bedarf festgestellt, der Umgang, die Gestaltung und die Rahmenbedingungen mit Freiwilligenarbeit zu konsolidieren oder neu zu gestalten. Die Initiative kann von der strategischen oder operativen Steuerung ergriffen werden.
- Für die Erarbeitung eines gemeinsamen Freiwilligenkonzeptes stehen zeitliche Ressourcen zur Verfügung. Diese können je nach Grösse der Kirchgemeinde und nach Anzahl involvierter Mitarbeitender, Behörden und Freiwilligen, sowie der gewählten Arbeitsform sehr unterschiedlich ausfallen.
- Die strategische Steuerung ist bereit für die spätere Umsetzung des Freiwilligenkonzeptes Ressourcen bereit zu stellen. Es ist mit einem Aufwand von ca. ½ Stellenprozent pro Freiwilliger/m, sowie ca. 100.- Realkosten pro Freiwilliger/m und pro Jahr zu rechnen.
- Alle Involvierten kennen die Grundlagen der Freiwilligenarbeit: Definition, Richtlinien des Kirchenrates, Leitfaden zur Freiwilligenarbeit für ref. Kirchgemeinden. (Alternativ: Die Fachmitarbeiterin für Freiwilligenarbeit der ref. Kirche Kt. Zürich führt vorgängig eine Schulung in der Kirchgemeinde durch.)

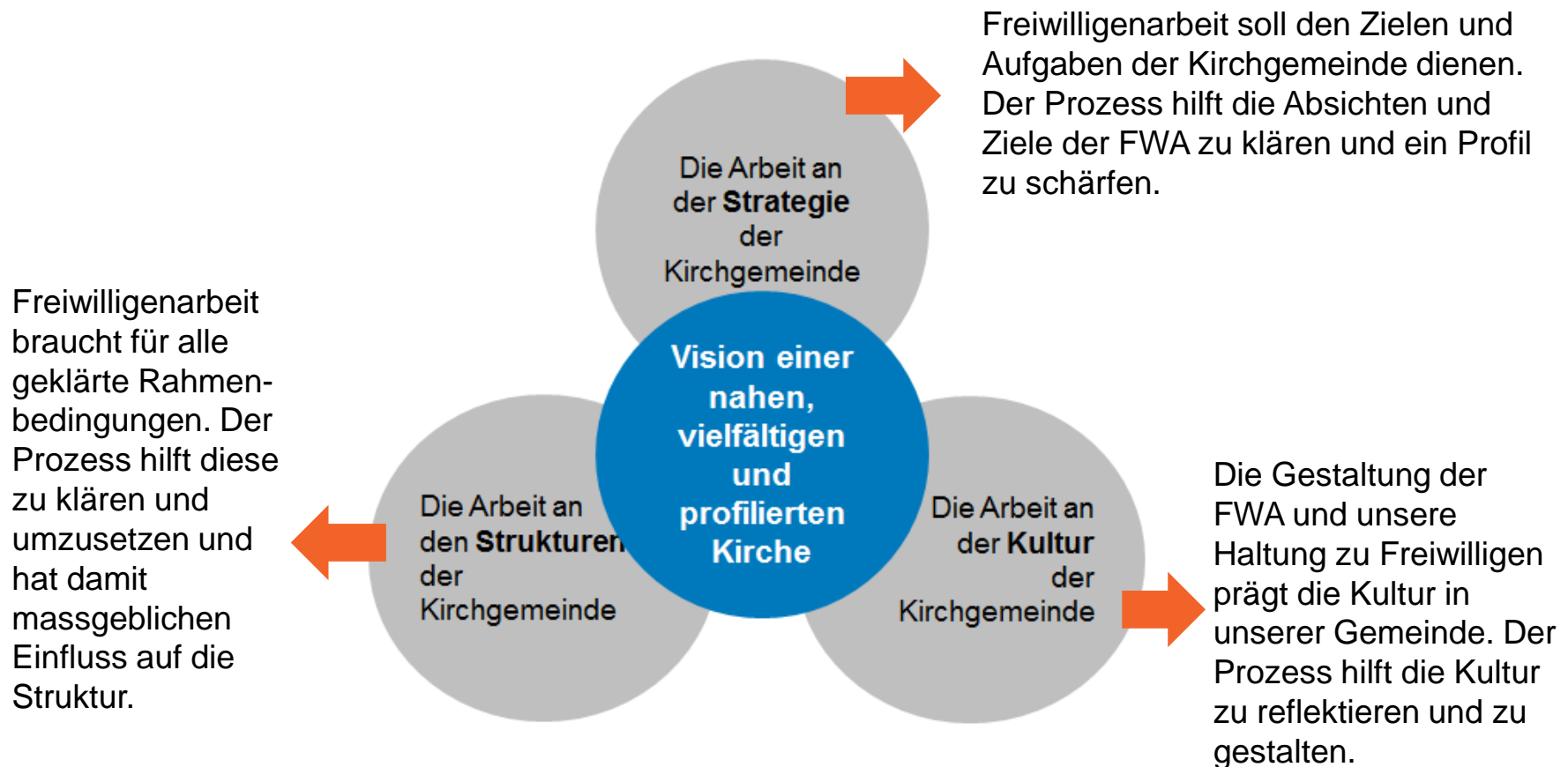
Abgrenzung

- Separat zu behandeln sind Fragen zu weiteren partizipativen Entwicklungs- und Entscheidungsgefässen und –konzepten
- Separat, oder im besten Fall vorgängig, ist die Abgrenzung und die Gestaltung von Aufgaben zu Entgeltlöhnen zu regeln.

Gesellschaftlicher Wandel

- Die Ansprüche und Motive von Freiwilligen haben sich stark verändert
- Die traditionellen Freiwilligen sterben aus (vgl. Sinus Milieus und Entwicklungsprognosen)
- Wir müssen uns dem «Freiwilligen-Markt» auch anpassen wenn wir mithalten wollen.
- KGplus bietet gerade im Bereich Freiwilligenarbeit eine Chance sich neu zu organisieren und im Markt zu positionieren.

Wandel in den Kirchgemeinden gestalten



Was bewirkt Freiwilligenmanagement?

am Beispiel einer Zürcher Kirchgemeinde, die 2011/12 aufgrund eines strategischen Entscheides ein Freiwilligenmanagement eingeführt und umgesetzt hat.

| | 2012 | 2017 |
|------------------------------------|------|------|
| Anzahl Freiwillige* | 300 | 530 |
| Anzahl Freiwilligengruppe | 40 | 60 |
| Anteil traditionelle Freiwillige** | 70% | 50% |
| Anteil neue Freiwillige** | 30% | 50% |
| Durchschnittsalter | ↑ | ↓ |

*Der grösste Zuwachs konnte im Bereich Jugendarbeit, sowie in den Sozialprojekten verzeichnet werden.

**gemäss Definition Reifenhäuser C., Hoffmann G., Kegel T. (2009), Freiwilligen-Management, S. 33

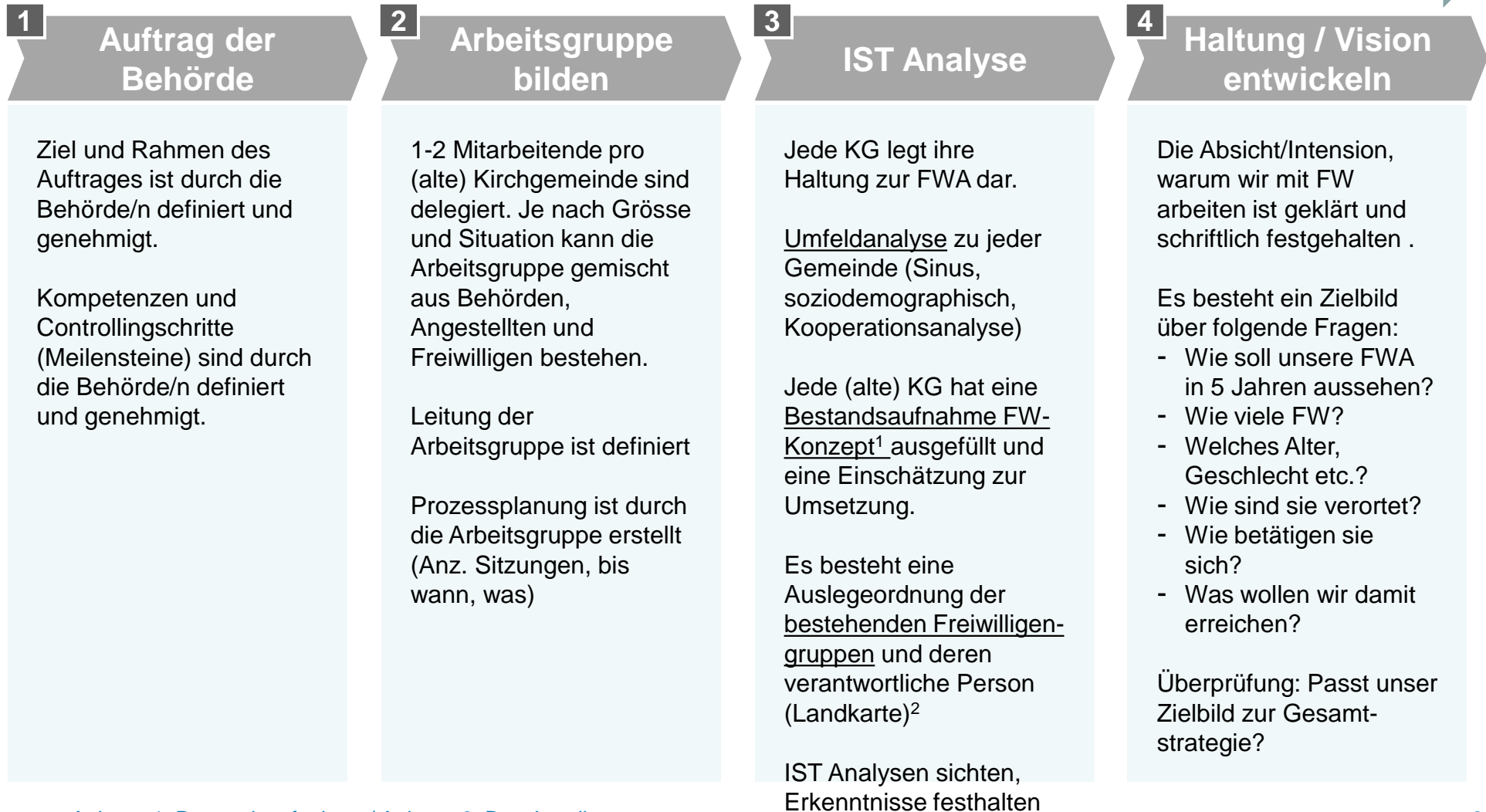
Beispiele aus der Praxis

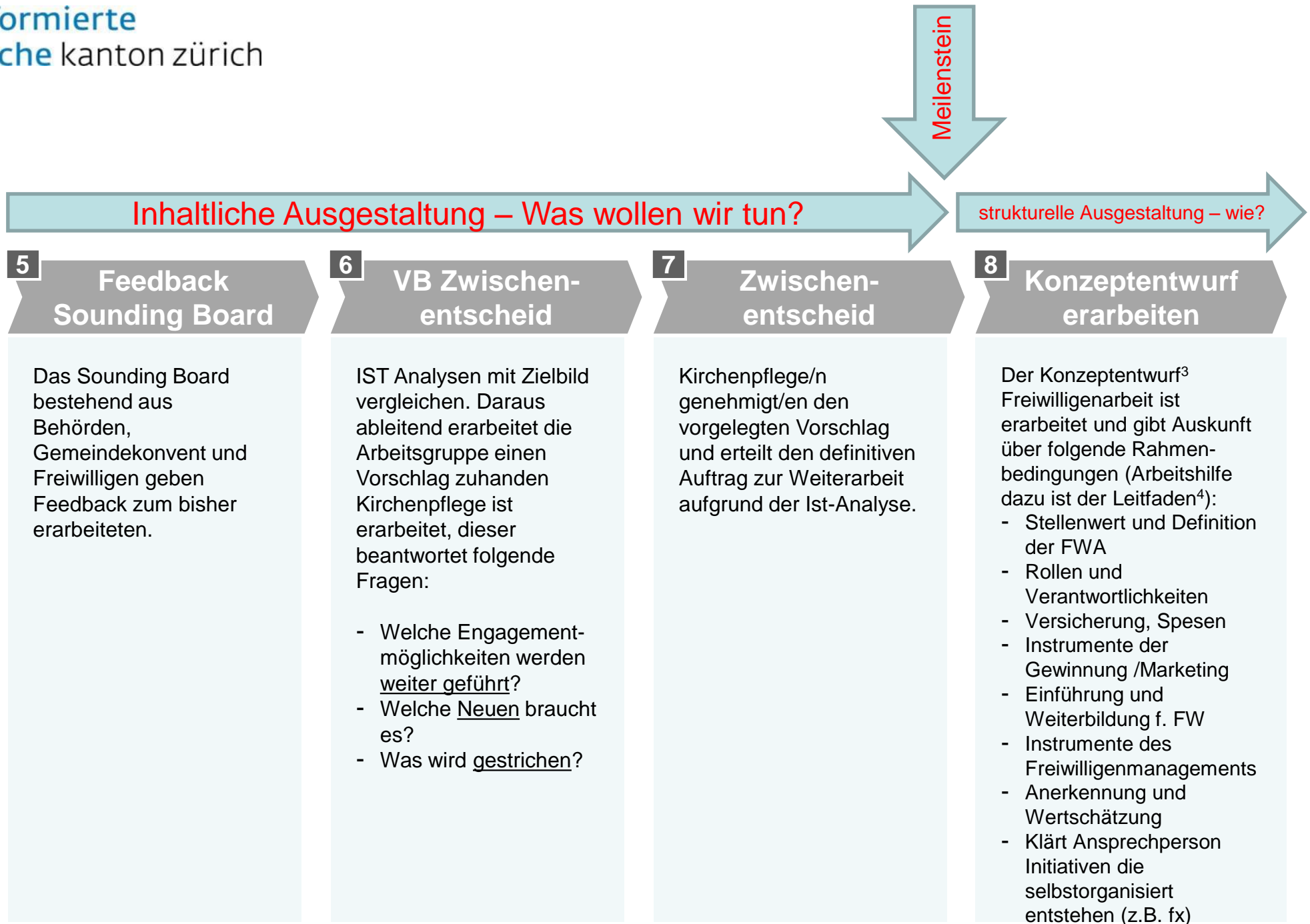
am Beispiel einer Zürcher Kirchgemeinde, die 2011/12 aufgrund eines strategischen Entscheides ein Freiwilligenmanagement eingeführt und umgesetzt hat.

- Konfirmationslager wird hauptsächlich von Freiwilligen geleitet. Pfarrer und JA sind als Coach und Support dabei.
- Politische und private Organisationen nehmen die professionelle Arbeitsweise wahr und suchen die Zusammenarbeit (z.B. im Bereich Migration).
- In den Gemeindeferien werden Impulse und Andachten von Freiwilligen gestaltet.

Prozessschritte

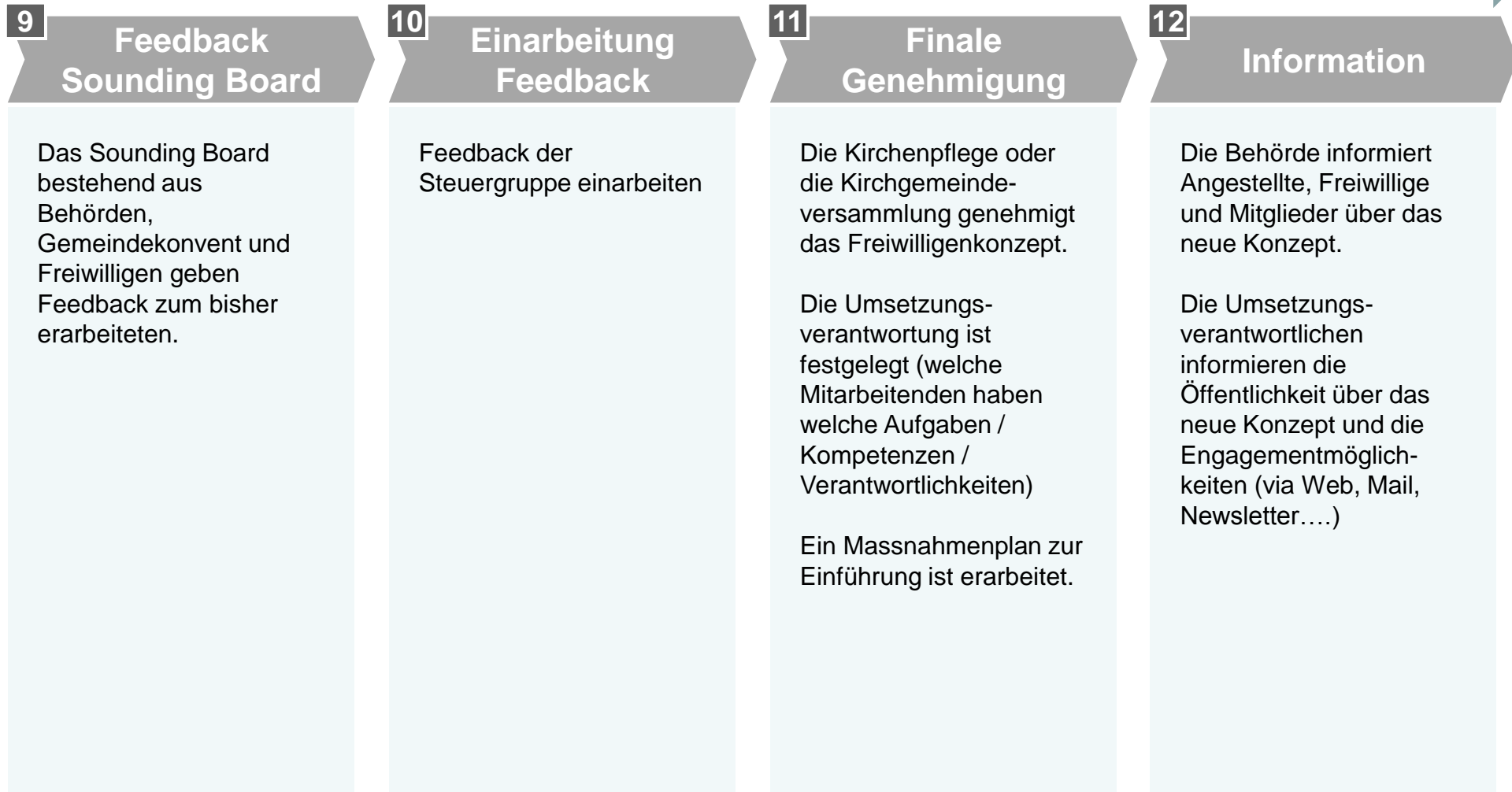
Inhaltliche Ausgestaltung – Was wollen wir tun?







Strukturelle Ausgestaltung – Wie wollen wir es tun?





Schlussbemerkungen

- Es ist nötig während des ganzen Prozesses die Kommunikation in den Gemeinden vor allem zu den Freiwilligen sorgfältig zu gestalten.
- Es ist möglich den Prozesse über längere Zeit in einzelnen Schritten zu Gestalten oder ihn an einer Retraite konzentriert durchzuführen.
- Es ist möglich den Prozess zuerst für einen Bereich (z.B. Besuchsdienste) durchzuführen, davon können Erkenntnisse für andere Bereiche abgeleitet werden.
- Für Begleitung und/oder Beratung zum Prozess, sowie Schulungseinheiten für ihre Kirchgemeinde kontaktieren sie: Fränzi Dürst, Abteilung Kirchenentwicklung, 044 258 92 01, fraenzi.duerst@zh.ref.ch

Anhänge

- Anhang 1: Formular Bestandsaufnahme
- Anhang 2: Bsp. Landkarte
- Anhang 3: Musterkonzept
- Anhang 4: Leitfaden Freiwilligenarbeit